

ÄTHIOPIEN

Eskinder Nega

Journalist in Haft



Verhaftung wider die Pressefreiheit

Am 13. Juli 2012 wurde der Journalist Eskinder Nega wegen Hochverrats und terroristischer Vergehen zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Er wurde im September 2011 festgenommen, nachdem er regierungskritische Artikel geschrieben und Reden gehalten hatte, in denen er das Recht auf freie Meinungsäußerung in Äthiopien forderte.

Dies ist bereits das achte Mal, dass Eskinder Nega aufgrund seiner Arbeit als Journalist festgenommen und strafverfolgt wird. 2005 wurde er gemeinsam mit seiner Frau Serkalem Fasil verhaftet. Das Paar gehörte zu 131 Journalist_innen, Aktivist_innen und Oppositionspolitiker_innen, denen Landesverrat und andere Straftaten zur Last gelegt wurden. 2006 brachte Serkalem Fasil im Gefängnis ihren Sohn Nafkot zur Welt.

Unfares Gerichtsverfahren

23 weitere Menschen wurden unter derselben und ähnlichen Anklagen zusammen mit Eskinder Nega vor Gericht gestellt. Alle bis auf zwei wurden verurteilt.

Schon zu Beginn des Verfahrens erklärte der Ministerpräsident die Angeklagten im staatlichen Fernsehen für schuldig und setzte damit das Gericht unter Druck, zu einem Schuldspruch zu kommen.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie die unverzügliche und bedingungslose Freilassung des Journalisten.

Adresse

Prime Minister
Hailemariam Desalegn
P.O. Box 1031
Addis Ababa
Ethiopia

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

Eine Solidaritätskarte liegt bei. Nutzen Sie die Karte und senden Sie diese an das Amnesty-Büro in Wien, wie im Adressfeld angegeben. Diese Karten werden gesammelt und dann gemeinsam übermittelt.

Bitte schreiben Sie auf Amharisch, Englisch oder Deutsch.

Textvorschlag

Englisch:

We are thinking of you and campaigning for your freedom.

Deutsch:

Wir denken an Sie und setzen uns für Ihre Freilassung ein.

Eskinder Nega, am Vorabend des Neuen Jahres in Äthiopien im September 2011

„Vielleicht könnte dies das Jahr sein, in dem die Meinungs- und Versammlungsfreiheit respektiert wird. Vielleicht könnte dies das Jahr sein, in dem die Äthiopier_innen nicht mehr wegen ihrer politischen Überzeugungen verhaftet werden.“ Wenige Tage später wurde Eskinder Nega verhaftet.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HONDURAS

Dina Meza und NGO COFADEH

Menschenrechtsverteidiger_innen in Gefahr



Drohungen für COFADEH-Mitarbeiter_innen

Mitarbeiter_innen der renommierten Menschenrechtsorganisation COFADEH (Komitee der Familienangehörigen Verhaftet-Verschwundener) sind seit Jahren gefährdet. Sie werden eingeschüchtert, bedroht, schikaniert und laufen Gefahr, verhaftet zu werden.

Auch Dina Meza, Trägerin des Amnesty-Medienpreises 2007 (siehe Foto), wurde verstärkt bedroht.

Ein paar Monate Exil für Dina Meza

Dina Meza ist eine bekannte investigative Journalistin, die auch für die COFADEH tätig ist. Die Menschenrechtsverteidigerin wird seit Jahren wegen ihres Engagements und ihrer Recherchen (z.B. über Arbeitsbedingungen in privaten Sicherheitsunternehmen) immer wieder bedroht.

In den Jahren 2011 und 2012, nicht zuletzt in Folge des Staatsstreiches vom 28. Juni 2009, verschärfte sich die Situation. Im Frühjahr 2013 war Dina Meza im Rahmen eines Schutzprogramms für ein paar Monate an der Universität York in England. Im April 2013 besuchte sie Österreich.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie Schutz für die Menschenrechtsverteidiger_innen.

Adresse

President Porfirio Lobo Sosa
Casa Presidencial
Barrio Las Lomas
Boulevard Juan Pablo II,
Tegucigalpa
Honduras

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an COFADEH – bevorzugt auf Spanisch, ansonsten Englisch od. Deutsch:

Comité de Familiares de Detenidos
Desaparecidos en Honduras (COFADEH)
Barrio La Plazuela,
Avenida Cervantes
Casa No. 1301
Tegucigalpa, Honduras

Sie können AI erwähnen.

Textvorschlag

Spanisch:

Estimados amigas y amigos,
Les mandamos este mensaje en solidaridad y con mucha admiración por su valiosa labor de promover y proteger los derechos humanos en Honduras.

Englisch:

Dear Friends,
We stand in solidarity with you and admire all of your important work promoting and protecting human rights in Honduras.

Deutsch:

Liebe Freundinnen und Freunde!
Wir sind mit Euch solidarisch und bewundern Eure wichtige Arbeit zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte.

Botschaft von COFADEH

„Wenn wir die Karten von Amnesty-Aktivist_innen erhalten, fühlen wir so glücklich. Wir haben eine nach der anderen gelesen. Wir sehen sie mit Liebe, weil sie mit Liebe geschrieben wurden. Und sie bedeuten eine Anerkennung für unsere Arbeit.“

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



ISRAEL/BESETZTE PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

Nabi Saleh

Exzessive Polizeigewalt gegen Bewohner_innen



Gewalt gegen friedliche Demonstrationen

Seit 2009 demonstrieren Einwohner_innen des palästinensischen Dorfes Nabi Saleh wöchentlich friedlich gegen die israelische Besetzung und die unrechtmäßige Ausdehnung der Siedlungen. Israelische Sicherheitskräfte reagieren darauf mit unangemessener Gewalt.

Neben Nabi Saleh wurde eine israelische Siedlung (Halamish) illegal gebaut, die sich auf das Gebiet von Nabi Saleh ausdehnte. Halamish, das für 400 Menschen errichtet wurde, weitete sich auf 1.600 Einwohner_innen aus.

Videodokumentation eines Todes

Bassem Tamimi (im Foto mit seiner Ehefrau Nariman Tamimi) wurde als Anführer der Proteste verhaftet und wartet auf sein Gerichtsverfahren. Seit drei Jahren werden Bassem Tamimi, einige Familienangehörige und weitere Bewohner_innen des Dorfes Nabi Saleh immer wieder wegen der Organisation friedlicher Proteste strafrechtlich verfolgt.

Seit 2009 wurden zwei Protestierende getötet und hunderte weitere verletzt. Nariman Tamimis Schwager Rushdi Tamimi wurde im November 2012 während Protesten von den israelischen Sicherheitskräften angeschossen. Die Familie wurde daran gehindert, ihn rechtzeitig ins Spital zu bringen, so dass er zwei Tage später seinen Verletzungen erlag. Seine Schwester Narimam Tamimi dokumentierte dies per Video.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie ein Ende der Schikanen gegen die palästinensischen Aktivist_innen im Westjordanland.

Adresse

Moshe Ya'alon
Minister of Defence
Ministry of Defence
37 Kaplan Street
Hakiry, Tel Aviv 61909
Israel

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an die Gemeinschaft in Nabi Saleh – falls möglich, auf Arabisch, ansonsten auf Englisch:

<https://www.facebook.com/pages/Nabi-Saleh-Solidarity/177013109017209>

<https://www.facebook.com/Tamimipresspage?fref=ts>

Bitte geben Sie sich als Amnesty-Unterstützer_innen zu verstehen.

Textvorschlag

Arabisch:

الحرية أجل ومن بالكرامة بجانبكم نوقف
والعدالة

Englisch:

We stand by you in dignity and for freedom and justice.

Nariman Tamimi sprach bei einer Amnesty-Tagung über die Bedeutung von Solidarität

„Die Anwesenheit von Menschen aus anderen Ländern und der internationalen Medien reduziert die israelische Gewalt. Internationale und israelische Aktivist_innen, die sich uns anschließen, sind Botschafter_innen für unser Anliegen. Und sie tragen die Botschaft zu den Politiker_innen in ihren Ländern.“

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



MEXIKO

Miriam López

Von Soldaten verhaftet, vergewaltigt und gefoltert



Ohne Anklage festgehalten

Miriam López, Hausfrau und Mutter von vier Kindern, wurde von Angehörigen des mexikanischen Militärs vergewaltigt und gefoltert.

Soldaten nahmen Miriam López im Februar 2011 willkürlich fest. Sie hielten sie eine Woche lang in einer Kaserne gefangen und verhörten sie wegen mutmaßlicher Drogendelikte. In dieser Zeit wurde Miriam López dreimal vergewaltigt und mit Elektroschocks und simuliertem Ersticken gefoltert.

Danach wurde sie in Untersuchungshaft überstellt und im April 2011 wegen angeblicher Drogendelikte angeklagt. Die Vorwürfe erwiesen sich als haltlos, und im September 2011 wurde sie freigelassen.

Ein Opfer von vielen

So wie Miriam López erging es in den vergangenen Jahren Tausenden weiterer Menschen im Gewahrsam der mexikanischen Behörden. Besonders der vermehrte Einsatz von Soldaten zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens trug zur Folter und Misshandlung von Inhaftierten bei.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie umgehend eine umfassende und unparteiische Untersuchung der willkürlichen Inhaftierung, Vergewaltigung und Folterung von Miriam López.

Adresse

President Enrique Peña Nieto
Residencia Oficial de los Pinos
Casa Miguel Alemán
Col. San Miguel Chapultepec, C.P. 11850
Mexico City, Mexico

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an Miriam López – bevorzugt auf Spanisch, ansonsten auf Englisch oder Deutsch:

Miriam López
Comisión Mexicana de Defensa y
Promoción de los Derechos Humanos
Tehuantepec 142
Col. Roma Sur, C.P. 06760
Mexico City
Mexico

Sie können Amnesty International erwähnen.

Textvorschlag

Spanisch:

Estimada Miriam:
Te envío todo mi apoyo y mi solidaridad.
Fuerza, sigue adelante!

Englisch:

Dear Miriam,
I support you wholeheartedly. Please keep
up the struggle!
In solidarity.

Deutsch:

Ich unterstütze Dich aus vollem Herzen.
Bitte mach weiter mit Deinem Einsatz.
In Solidarität,

Miriam López appelliert

„Lasst sie wissen, dass es nicht viel
Sicherheit [in Mexiko] gibt. Lasst sie
wissen, dass es tausende Fälle wie
mich gibt, und dass ich nicht die
Einzige bin.“

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



NIGERIA

Badia East

Informelle Siedlung zwangsgeräumt



Gewaltsame Zwangsräumungen

Im Rahmen von Maßnahmen zur „Aufwertung von Slums“ wurden in der informellen Siedlung Badia East im Bundesstaat Lagos, wo 100.000 Menschen leben, am 23. Februar 2013 hunderte Häuser zerstört.

Der Einsatz erfolgte in Begleitung von 200 schwer bewaffneten Polizeibeamt_innen. Menschen konnten ihre Habseligkeiten nicht vor der Zwangsräumung retten. Bewohner_innen, die versuchten, der Zerstörung Widerstand zu leisten, wurden von der Polizei misshandelt.

Für alternative Unterkünfte oder Entschädigungen wurde nicht gesorgt. Bewohner_innen von Badia East marschierten aus Protest nach der Zwangsräumung zum Büro des Gouverneurs des Bundesstaates Lagos. Der Gouverneur lehnte aber ein Treffen mit den Sprecher_innen der Bewohner_innen ab.

Behelfsunterkünfte ebenfalls in Gefahr

Nach der Zerstörung der Häuser wussten viele der vertriebenen Bewohner_innen von Badia East nicht, wo sie unterkommen sollten, und begannen Behelfsunterkünfte aus den Trümmern ihrer zerstörten Häuser zu errichten. Am 25. März 2013 teilten die Behörden den Bewohner_innen von Badia East mit, dass sie nicht in den Behelfsunterkünften bleiben dürfen, und bedrohten sie.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie den Stopp weiterer Häuserzerstörungen und die Bereitstellung von Alternativunterkünften.

Adresse

Mr. Babatunde Raji Fashola SAN
Governor of Lagos State
Governor's Office
State Government Secretariat
Alausa, Ikeja
Lagos State
Nigeria

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an die Gemeinschaft – falls möglich, auf Englisch, ansonsten auf Deutsch:

Badia East Technical Committee
C/o Social and Economic Rights Action
Center (SERAC)
Plot 758
Chief Thomas Adeboye Drive
Omole Phase 2, Isheri
Lagos state
Nigeria

Sie können Amnesty International erwähnen.

Textvorschlag

Englisch:

We express our solidarity with you and hope that you receive compensation for having being forcibly evicted from your home.

We support the Badia East community.

Deutsch:

Wir sind mit Euch solidarisch und hoffen, dass ihr Entschädigung für die Zwangs-räumungen erhaltet.

Badia-East-Gemeinde, wir unterstützen Euch.

Bimbo Omowole Osobe, lebt seit 1973 in Badia East

„Ein Dach über dem Kopf ist das Allerwichtigste im Leben. Egal, wie es ausschaut, dann kommt man mit dem Leben zurecht. Aber ohne Unterkunft, wie soll man da überleben?“

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



RUSSLAND

Bolotnaja-Platz- Demonstrant_innen

Verhaftet und verurteilt



Verhaftung friedlicher Demonstrant_innen

Am 6. Mai 2012, dem Tag vor der Amtseinführung von Präsident Putin, stoppte die Polizei in Moskau einen genehmigten Protestmarsch auf seinem Weg zum Bolotnaja-Platz. Demonstrant_innen wurden verhaftet und später wieder freigelassen. Einen Monat später kam es zu einer neuen Verhaftungswelle, und Hunderte friedlich Protestierender wurden wegen „Massenunruhen“ und „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ festgenommen.

Zu den Menschen, die seit Juni 2012 in Haft sind, gehören Vladimir Akimenkov, Artiom Saviolov und Mikhail Kosenk (im Foto von links nach rechts). Ihnen wird vorgeworfen, bei den Bolotnaja-Platz-Protesten in Handgreiflichkeiten verwickelt gewesen zu sein, aber Videoaufnahmen widerlegen das.

Gesundheitliche Probleme

Vladimir Akimenkov ist Aktivist der Oppositionsbewegung „Linke Front“. Vor der Verhaftung litt Vladimir Akimenkov bereits an einer Augenerkrankung, die nun – falls nicht behandelt – zu seiner Erblindung führen könnte. Mikhail Kosenko leidet an psychischen Problemen als Folge einer Kopfverletzung, die er sich während seines Dienstes bei der Armee zuzog. Am 8. Oktober 2013 wurde Mikhail Kosenko von einem Moskauer Gericht zu einer psychiatrischen Zwangsbehandlung verurteilt.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie die unverzügliche und bedingungslose Freilassung von Vladimir Akimenkov, Artiom Saviolov und Mikhail Kosenk.

Adresse

Prosecutor General
Yurii Yakovlevich Chaika
Prosecutor General of the
Russian Federation
Prosecutor General's Office
ul. B. Dmitrovka, d.15a
125993 Moscow GSP- 3
Russian Federation

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an die drei Männer, bevorzugt auf Russisch, ansonsten auf Englisch oder auf Deutsch:

Vladimir Georgievich Akimenkov

Pre-trial detention facility SIZO-2
“Butyrka”, 127055, Moscow, ul.
Novoslobodskaya, 45

Artiom Victorovich Saviolov

Pre-trial detention facility SIZO-2
“Butyrka”, 127055, Moscow, ul.
Novoslobodskaya, 45

Mikhail Aleksandrovich Kosenko

Psychiatric Department of Pre-trial
detention facility SIZO-2 “Butyrka”,
127055, Moscow, ul. Novoslobodskaya,
45

Sie können Amnesty International erwähnen.

Textvorschlag

Russisch:

My думаем о Вас I boremsia za Vashu svobodu.

Englisch:

We are thinking of you and fighting for your freedom.

Deutsch:

Wir denken an Dich und kämpfen für Deine Freiheit.

Farid Murtazin, Anwalt von Artiom Saviolov

Ihm drohte im Sommer 2013 der Entzug seiner Anwaltslizenz. Dank einer Urgent Action von Amnesty International konnte dies abgewendet werden.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



TUNESIEN

Jabeur Mejri

Kritischer Blogger in Haft



Blog als Strafbestand

Ein Gericht in der Stadt Mahdia im Osten Tunesiens verurteilte am 28. März 2012 Jabeur Mejri wegen Postings im Internet zu siebeneinhalb Jahren Haft und einer Geldstrafe von 1.200 Tunesischen Dinar (rund 550 Euro).

Jabeur Mejri und sein Freund Ghazi Beji wurden gemäß Artikel 121(3) und 226 des Strafgesetzbuchs sowie Artikel 86 des Telekommunikationsgesetzes schuldig gesprochen, den Islam und die Muslime beleidigt zu haben. Die beiden Männer hatten Kommentare und Bilder des Propheten Mohammed im Internet veröffentlicht.

Ghazi Beji, der ins Ausland geflohen war, wurde in Abwesenheit zu einer Freiheitsstrafe von siebeneinhalb Jahren und einer Geldstrafe verurteilt.

Unterdrückung der Meinungsfreiheit

Trotz ihrer Beteuerungen, das Recht auf freie Meinungsäußerung zu achten, gehen die tunesischen Behörden immer wieder gegen Journalist_innen, Künstler_innen, Blogger_innen und Regierungskritiker_innen vor.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie die unverzügliche und bedingungslose Freilassung von Jabeur Mejri.

Adresse

Minister of Human Rights and Transitional Justice
Samir Dilou
Ministry of Human Rights and Transitional Justice
Rue du 2 Mars 1934
Le Bardo 2000
Tunis
Tunisie

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an Jabeur Mejri – falls möglich, auf Arabisch, ansonsten auf Englisch oder Deutsch:

Jabeur Mejri
Prison civile de Mahdia
Route de Chiba 5100
Mahdia
Tunisie

Sie können Amnesty International erwähnen.

Textvorschlag

Englisch:

We stand with solidarity with you Jabeur.
We will continue to call for your immediate and unconditional release until you are free.

Deutsch:

Wir fühlen uns mit Dir solidarisch, Jabeur.
Wir werden uns weiterhin für Deine Freilassung einsetzen, bis du endlich frei bist.

Sayeda Mejri, Jabeurs Mutter

„Jabeur ist müde und besorgt. Jedes Mal, wenn wir ihn sehen, wirkt er müder und besorgter. Er ist ein guter Mensch und versteht nicht, was ihm passiert ist.“

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



TÜRKEI

Hasan Yaman

Minibusfahrer von Polizei schwerst misshandelt



Übergriff der Polizei auf dem Heimweg von der Arbeit

Am 3. Juni 2013 wurde der 37-jährige Minibusfahrer Hakan Yaman abends gegen 11 Uhr auf dem Heimweg nach der Arbeit von Polizisten in der Nähe seiner Wohnung geschlagen und schwer misshandelt. In der nahe gelegenen Demokrasi-Avenue fand eine Demonstration statt.

Hakan Yaman berichtete: „Zuerst wurde ich von einem Wasserwerfer angegriffen. Dann wurde mir ein Tränengaskanister in den Bauch gestoßen, und ich fiel zu Boden. Ungefähr fünf Polizisten begannen mich mehrmals auf den Kopf zu schlagen. [...] Ich hörte einen von ihnen sagen: ‚Der ist erledigt; bringen wir ihn ganz um.‘ Sie zogen mich zirka 10 - 20 Meter weg und warfen mich in ein Feuer. Dann gingen sie, und ich zog mich selbst aus dem Feuer.“

Schwere gesundheitliche Schäden

Hakan Yaman erlitt schwere gesundheitliche Schäden am Kopf und im Gesicht. Seine Nase, seine Wangen- und Stirnknochen und sein Kinn waren gebrochen. Er verlor das Augenlicht auf einem Auge und 80 Prozent der Sehkraft auf dem zweiten Auge. Er trug Verbrennungen zweiten Grades davon.

Appellieren Sie an die Behörden.

Fordern Sie eine unabhängige Untersuchung über den Vorfall und medizinische Versorgung für Hakan Yaman.

Adresse

Mr. Sadullah Ergin
Ministry of Justice
Adalet Bakanlığı
06659 Ankara
Turkey

Appellbrief in englischer Sprache – liegt bei.

Senden Sie Solidaritätsgrüße

an Hakan Yaman – falls möglich, auf Türkisch, ansonsten auf Englisch oder Deutsch:

C/o Hakan Yaman
Amnesty International Turkey / Uluslararası Af Örgütü
Hamalbaşı Cd. No: 22
Dükkan 2-D2-D3-D4
34425 Beyoğlu / Istanbul
Türkei

Sie können Amnesty International erwähnen.

Textvorschlag

Türkisch:

Sevgili Hakan
Acilen sağlığına kavuşman dileğiyle,
düşüncelerimdesin.

Englisch:

Dear Hakan,
Wishing you a quick recovery and thinking of you.

Deutsch:

Lieber Hakan, ich wünsche Ihnen eine rasche Genesung. Ich denke an Sie.

Nihal Yaman, Hakans Ehefrau

„Unsere Kinder hat das wirklich schwer getroffen. Die Jüngste wollte nicht von der Seite ihres Vaters weichen.“

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

